

MODELL VOLKS- KIRCHE

EIN JAHRHUNDERT IM WANDEL STRUKTUREN, PRAXIS, PERSPEKTIVEN

Seit Friedrich Schleiermacher den Begriff „Volkskirche“ in den theologischen Diskurs einführte und Johann Hinrich Wichern öffentlichkeitswirksam missionarische Forderungen an die evangelische Kirche zum Wohle des Volkes stellte, hat sich diese Wortschöpfung zu einem Schlagwort für unzählige Kontroversen entwickelt.

Nachdem in der Weimarer Reichsverfassung 1919 den kirchlichen Religionsgesellschaften der Status einer „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ zuerkannt und 1949 durch die Übernahme in das Grundgesetz bestätigt wurde, nehmen die Kirchen auf vertraglicher Basis Einfluss auf alle gesellschaftlichen Bereiche von der Bildung und Erziehung über den Gesundheits- und Wohlfahrtssektor bis zur Polizei- und Heeresseelsorge, kurzum: Sie handeln im expliziten Sozial-, Kultur- und Bildungsauftrag des Staates.

Das spezifisch deutsche Arrangement zwischen Staat und Kirche gerät in Zeiten abnehmender Kirchenmitgliedschaft zunehmend unter Rechtfertigungsdruck, während diakonisches Handeln und religiöse Dienstleistungsangebote in der Öffentlichkeit weiterhin hoch im Kurs stehen. Dieser ambivalente Trend regt dazu an, erneut Fragen nach den Ursprungsideen des Konzepts Volkskirche, ihrer gesellschaftlichen Rolle als kirchlich verfasster Deutungs- und Handlungsinstanz sowie der Legitimation eines plausiblen Modells von Kirche im Volk als „Wohlfahrtsträger und Wertelieferantin“ zu stellen.

Tagungsort

Landeskirchenamt
der Evangelischen Kirche von Westfalen
Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 594-112

Information

Kommission für kirchliche Zeitgeschichte
der Evangelischen Kirche von Westfalen
Geschäftsstelle
c/o Landeskirchliches Archiv
Bethelplatz 2, 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 594-164

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **3. März 2022** unter folgender Adresse an: marion.passlack@ekvw.de
Geben Sie bei der Anmeldung bitte vollständig Ihren Namen, Adresse, Tel.-Nr., Institution und Ihre aktuelle E-Mail-Adresse an.

Anreise

Zug: Verlassen Sie den Bielefelder Hauptbahnhof durch den Haupteingang, überqueren Sie den Fußgängerüberweg und folgen Sie der Beschilderung zur Stadtbahn-Haltestelle „Hauptbahnhof“.

Stadtbahn: Fahren Sie bis zur Haltestelle „Rathaus“, die von jeder Stadtbahnlinie angefahren wird. Verlassen Sie den Bahnsteig in Richtung des Rathauses, überqueren Sie den Fußgängerüberweg auf der linken Seite und biegen Sie in die Straße „Altstädter Kirchplatz“ ein. Nach ca. 80 m erreichen Sie das Landeskirchenamt auf der rechten Seite.

Auto: Direkt gegenüber des Landeskirchenamtes befindet sich das „Parkhaus Am Jahnplatz – Renteistraße“. Darüber hinaus liegen die „Tiefgarage Neues Rathaus“, der „Parkplatz Niederwall“, die „Tiefgarage am Theater“ und das „Parkhaus Ritterstraße“ in fußläufiger Entfernung.

Landeskirchliches Archiv
Evangelische Kirche von Westfalen

MODELL VOLKS- KIRCHE

EIN JAHRHUNDERT IM WANDEL

STRUKTUREN, PRAXIS, PERSPEKTIVEN

Konferenz der Kommission
für kirchliche Zeitgeschichte
der Evangelischen Kirche von Westfalen

vom 31. März bis zum 1. April 2022 im
Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche
von Westfalen, Altstädter Kirchplatz 5,
33602 Bielefeld.

DONNERSTAG, 31. MÄRZ 2022

- 10.30 Uhr **Stehkaffee**
- 11.00 Uhr **Eröffnung, Grußworte**
Dr. Vicco von Bülow (Bielefeld)
- 11.15 Uhr **Einführung**
Die Volkskirche als Resonanzraum des Religionsverfassungsrechts
Prof. Dr. Hinnerk Wißmann (Münster)
Konfigurationen und Potenziale eines evangelischen Grundbegriffs im 20. Jahrhundert
Dr. Benedikt Brunner (Mainz)
- 13.15 Uhr **Gelegenheit zum Mittagessen**
- 14.45 Uhr **1. Sektion: Historischer Zugriff 1**
a) Wilhelm Zoellner und die Kirche – Zwischen Monarchie, Demokratie und Diktatur
Dr. Norbert Friedrich (Hagen)
b) „Den Pastoren leistet Ehrerbietung und Gehorsam“ – Gemeindepflege der Sareptadiakonissen im Ruhrgebiet und in Westfalen
Prof. Dr. Ute Gause (Bochum)
- 16.15 Uhr **Kaffeepause**
- 16.45 Uhr **2. Sektion: Historischer Zugriff 2 Teil 1**
a) Konkurrierende Konzeptionen von Volk, Kirche und Volkskirche in der nationalsozialistischen Zeit
Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Tübingen)
- 17.45 Uhr **Kaffeepause**
- 18.00 Uhr **Podiumsdiskussion**
Volkskirche: Konfessionelle Prägungen – gemeinsame Perspektiven?
Diskussionsteilnehmer:
Präses Dr. h. c. Annette Kurschus (Westfalen),
Schriftführer Dr. Bernd Kuschnerus (Bremen),
Kirchenpräsident Joachim Liebig (Anhalt),
Bischöflicher Generalvikar Klaus Pfeffer (Essen),
Moderation: Reinhard Mawick (Chefredakteur „Zeitzeichen“)
- danach **anschließender Empfang**

FREITAG, 1. APRIL 2022

- 8.30 Uhr **Andacht**
Dr. Vicco von Bülow (Bielefeld)
- 9.00 Uhr **Fortsetzung 2. Sektion: Historischer Zugriff Teil 2**
b) Von der Orientierung auf die Kerngemeinde zur Kirche in der Diaspora – Überlegungen zur „Volkskirche“ in der DDR
Prof. Axel Noack (Halle an der Saale)
c) Kirchenkritik um 1968: Volkskirche als überholtes statisch-harmonisierendes Ferment der bürgerlichen Gesellschaft?
Dr. Tobias Sarx (Ratzeburg)
- 10.30 Uhr **Kaffeepause**
- 11.00 Uhr **3. Sektion: Volkskirche nach 1945**
a) Zum Wandel des katholischen Milieus nach 1945
Dr. Christoph Kösters (Bonn)
b) Die Entwicklung der Mitgliedschaft in den Evangelischen Kirchen in Deutschland: Faktoren und Folgen
Prof. Dr. Gerhard Wegner (Hannover)
- 12.30 Uhr **Gelegenheit zum Mittagessen**
- 14.00 Uhr **4. Sektion: Begriff „Volkskirche“ in der Diskussion**
a) Kirche im Volk – Transformationen volkskirchlicher Leitbilder
Prof. Dr. Traugott Jähnichen (Bochum)
b) Kirchbautag und Volkskirche: Strukturtheoretische Antinomien einer demokratisch konnotierten Begrifflichkeit
Prof. Dr. Antje Roggenkamp (Münster)
- 15.30 Uhr **Abschlussdebatte und Schlusswort**
Dr. Vicco von Bülow (Bielefeld)

Die Tagung will in einem historischen Zugriff gesellschaftlich relevante Dimensionen des komplexen Untersuchungsgegenstands „Volkskirche“ ausloten. Heuristisch hilfreich ist eine Differenzierung in Anlehnung an Kristian Fechtner*:

- 1.) Volkskirche als Strukturbegriff,** das heißt die Konstitution des evangelischen Christentums nach der Auflösung staatskirchlicher Verhältnisse in Deutschland mit einer rechtlichen Kontinuität und gesellschaftlichen Verantwortung.
- 2.) Volkskirche als Praxisbegriff,** das heißt das persönliche Engagement im Rahmen kirchlicher Mitgliedschaft mit individuell höchst unterschiedlichen Graden kirchlicher Verbundenheit und partieller Identifikation („diskretes Christentum“).
- 3.) Volkskirche als Konzeptbegriff,** das heißt die Analyse und Reflexion kirchlicher Aufgabenfelder in der Diversität postsäkularer Gesellschaften als konstruktiver Beitrag zur Weiterentwicklung der Doppelsemantik „Volkskirche“.

Sie sind herzlich eingeladen, am interdisziplinären Gedankenaustausch zur Volkskirche teilzunehmen.

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen!

* Kristian Fechtner: Späte Zeit der Volkskirche. Praktisch-theologische Erkundungen. Stuttgart 2010. Seite 13–15.